



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

biped erhält den «Canne blanche 2023» für den intelligenten Co-Piloten für sehbehinderte Fussgänger

Der SZBLIND würdigt mit dem Preis zum neunten Mal ein Projekt zugunsten blinder, sehbehinderter und taubblinder Menschen

St. Gallen, 17. Juli 2023. Die Publikumsjury von 20 Minuten hat den Sieger erkoren: Der KI-basierte Co-Pilot **biped** gewinnt den Preis «Canne blanche 2023». Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND vergibt die prestigeträchtige Auszeichnung als Dachorganisation des Sehbehindertenwesens für besondere und überragende Leistungen zur Inklusion von Menschen mit Blindheit, Sehbehinderung und Taubblindheit in der Schweiz.

Die Publikumsjury von 20 Minuten hat entschieden: **biped** ist Sieger des Votings zum Preis «Canne blanche 2023» des SZBLIND. Mit 553 Stimmen (39.5 Prozent aller Stimmen) setzte sich der intelligente Co-Pilot **biped** gegenüber zwei anderen Projekten durch, die sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den zweiten und dritten Platz lieferten. Die Touchless-Türöffnertaste von EAO AG erhielt 440 Stimmen (31.4 Prozent). Bei Auslösen der Touchless-Funktion gibt die Taste eine akustische Rückmeldung, dank der auch Menschen mit Sehbehinderung ohne direkten Kontakt mit Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs interagieren können. Die von der Universität St. Gallen entwickelte Software **head2screen**, die Menschen mit starken visuellen Beeinträchtigungen bei der Arbeit am Computer unterstützt, kam auf 408 Stimmen (29.1 Prozent).

Eine Fachjury, bestehend aus Vertretern des SZBLIND, der Selbst- und Fachhilfe, eines Vertreters von 20 Minuten, einer Repräsentantin von Visilab sowie einer Person aus dem öffentlichen Leben, hatte zuvor die drei Projekte für die finale Wahl der Publikumsjury nominiert. Insgesamt 21 Projekte wurden eingereicht und von den sieben Mitgliedern der Fachjury, die teilweise selbst von einer Seh- oder Hörsehbehinderung betroffen sind, beurteilt. Das Projekt des Westschweizer Start-ups **biped** punktete bei der Fachjury: «Wir sind überzeugt, dass das Gerät in Kombination mit Blindenführhunden, dem weissen Stock oder anderen Hilfsmitteln vielversprechend für die Verbesserung der Autonomie und Bewegungsfreiheit für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit ist», sagt Thomas Dietziker, Präsident der Fachjury und Präsident des SZBLIND.

Biped nutzt die Technologie selbstfahrender Autos

Sehbehinderte und blinde Menschen müssen stets aufmerksam sein, um nicht gegen Hindernisse zu stossen oder zu verunfallen. Hilfsmittel wie Blindenstöcke und Blindenführhunde sind zwar unerlässlich, kommen aber in gewissen Situationen wie bei Höhenhindernissen an ihre Grenzen.

biped kann hier mit künstlicher Intelligenz Abhilfe schaffen. Wie ein in einem selbstfahrenden Fahrzeug verwendeter Fahrassistent ist das auf den Schultern zu tragende Gerät mit Weitwinkel-Kameras und einem kleinen Computer in der Lage, Kollisionen in Echtzeit zu erkennen. Die Software erstellt bei Tag und Nacht ein dreidimensionales Bild der Umgebung. Sie identifiziert Hindernisse wie Fahrzeuge, Fussgänger, Baumäste und Löcher im Boden und kann deren Bewegungslinie beziehungsweise Position bestimmen. Ist ein gefährliches Objekt in Sicht, gibt biped über Knochenschall-Kopfhörer kurze Töne ab, um die Nutzenden zu warnen.

«Wir freuen uns sehr, dass die breite Öffentlichkeit den Mehrwert von biped für die Mobilität von Menschen mit Sehbehinderung erkannt hat. Unsere Vision ist es, eine lebensverändernde Innovation zu schaffen, die es Nutzenden ermöglicht, neue Orte völlig selbständig, sicher und unabhängig zu entdecken. Dereinst soll das Gerät nicht nur Hindernisse erkennen, sondern auch Text lesen, Gesichter oder Fussgängerstreifen erkennen und eine Indoor-Navigation anbieten», erklärt Mael Fabien, CEO von biped. Dank der Zusammenarbeit mit dem Honda Research Institute werden die neusten Erkenntnisse der Automobilforschung in das Projekt integriert. Über 250 Beta-Tester und mehr als 10 Partner, darunter der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV und die Augenklinik Jules-Gonin in Lausanne, unterstützen die Entwicklung von biped.

Preisverleihung findet in Olten statt

Der «Canne blanche» zeichnet besondere und überragende Leistungen zugunsten blinder, sehbehinderter und taubblinder Menschen aus. Die Auszeichnung wird vom SZBLIND als Dachorganisation des schweizerischen Sehbehindertenwesens verliehen und von Visilab SA unterstützt. Die Preisverleihung findet am 19. September 2023 im Stadttheater Olten statt.

Mehr Informationen zu den Preisträgern und den übrigen eingereichten Projekten finden Sie unter: www.szblind.ch/canne-blanche

Kontakt: Kathrin Schellenberg, Verantwortliche PR und Kommunikation Deutschschweiz SZBLIND, Tel. 071 228 68 62, schellenberg@szblind.ch

Bild: biped ist eine optimale Ergänzung zu Hilfsmitteln wie der weisse Stock.

SZBLIND – An der Seite blinder und taubblinder Menschen

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND setzt sich jeden Tag dafür ein, dass Menschen mit Taubblindheit, Hörsehbehinderung, Blindheit und Sehbehinderung in der Schweiz ihr Leben selbstbestimmt und in eigener Verantwortung führen können. Er ist die Dachorganisation im Schweizerischen Blinden-, Sehbehinderten- und Hörsehbehindertenwesen. Er berät und begleitet taubblinde und hörsehbehinderte Menschen sowie ihre Angehörigen und bildet Freiwillige zu Begleitpersonen aus. Er entwickelt und vertreibt spezielle Hilfsmittel, die Betroffenen den Alltag erleichtern.

Der SZBLIND informiert die Öffentlichkeit über Wissenswertes aus dem Blinden- und Hörsehbehindertenwesen, initiiert und koordiniert Forschungsprojekte und stellt die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten in der Schweiz sicher. Durch seine Arbeit an der Seite betroffener Menschen verbessert sich deren Lebensqualität. Sie sind dank individuell angepassten Unterstützungsleistungen in der Lage, ihr Leben so unabhängig wie möglich zu gestalten. Der SZBLIND ist ZEWÖ-zertifiziert. www.szblind.ch.